

FDP-Kreisverband Bad Kissingen

Stellungnahme des Kreisrates und FDP Stimmkreiskandidat in Schweinfurt
Freiherr v. Thüngen zur Angelegenheit Biodiesel-Hersteller Campa:



Für viele unternehmerisch denkende Landwirte war es eine Selbstverständlichkeit, Anfang der 1990er Jahre zur Erweiterung der Absatzmöglichkeiten ihrer Erzeugnisse aus dem Ackerbau bei der Gründung der VNR (Verwertungsgesellschaft für nachwachsende Rohstoffe) in Verarbeitung und Vermarktung zu investieren, d.h. mit eigenem Geld sich an der Firma Campa zu beteiligen.

Nun aber ist Campa insolvent und mit Billigung der CSU Regierung in München an den US-Futter- und Lebensmittelhersteller ADM, Archer Daniels Midlands, verkauft worden; mit Ausnahme des Biodiesel-Werks in Ochsenfurt. Das eingesetzte Kapital der Landwirte ist verloren. Trotzdem wirbt die CSU großmäulig um eine „vertrauensvolle Zusammenarbeit“ in der Zukunft, wobei den geschädigten Landwirten wieder nur die Rolle des bloßen Lieferanten zugedacht ist.

Internationale Konzerne können also für einen Schnäppchenbetrag eine funkelnagelneue Produktionsanlage kaufen, nachdem die bisherigen Verantwortlichen mühevoll Vorarbeit geleistet haben und das investierte Geld verlieren.

Die Gründe für die Insolvenz sind mannigfaltig; die Gründe die dabei aber die CDU/CSU zu verantworten haben sind:

1. Biodiesel-Besteuerung – Muss denn ein Treibstoff, den wir in unserem Land selbst nachhaltig herstellen, künstlich durch Steuern verteuert werden? Nein, die Biodiesel-Besteuerung ist schiere Abzocke und ein wirklich völlig unnötiges Entgegenkommen der Mineralölwirtschaft gegenüber.
2. Die wegen der unerwarteten Verteuerung des Rohstoffes Raps ohnehin angespannte Marktlage wurde durch das öffentliche Mobbing gegen Biokraftstoffe noch verschärft. Autofahrer, die umweltbewusst tanken wollten, wurden gänzlich verunsichert. Cui bono?
3. Es lässt sich trefflich darüber spekulieren, wer auf die geldgebenden Banken Druck ausgeübt hat. Dass aber der Arm der milliardenschweren Mineralölindustrie sehr weit reicht, liegt auf der Hand. Eins steht jedoch fest, die bayerische CSU Regierung hat nicht beherzt eingegriffen und die nötige Bürgschaft übernommen – wie sie es zum Beispiel bei der unter Aufsicht der CSU Oberen an die Wand gefahrenen Bayer. Landesbank getan hat. Aber hier gab es ja wohl Aufsichtsratsposten zu verteidigen.

Das Fazit heißt: Wir müssen raus aus der aussichtslosen Abhängigkeit von der internationalen Mineralöl- und Gasindustrie. Es muss den deutschen Bauern eine Chance gegeben werden, nicht nur Lieferant für Rohstoffe zu sein, sondern in einem zweiten Schritt diese auch verarbeiten und vertreiben zu können. Unter anderen auch deshalb, damit das Schlagwort von der regionalen Wertschöpfung nicht Worthülse bleibt.

Bad Kissingen, 20.08.2008